

2022

Jahresbericht

SP AARGAU

SP Aargau
Bachstrasse 43
5000 Aarau

062 834 94 74
sekretariat@sp-aargau.ch
www.sp-aargau.ch



Präsidium und GL

Vieles, was für uns selbstverständlich war, vor allem Frieden, Planbarkeit und Sicherheit, wurde in den letzten Jahren in Frage gestellt. Nach der Pandemie folgte der russische Angriffskrieg im Februar 2022, ein neuer Kalter Krieg, der zu eskalieren droht, weiter die Energiekrise und nun die Bankenkrise. Die Preise für Alltägliches steigen. Alles wird teurer. Immer mehr Mitmenschen sind armutsgefährdet und müssen den Franken zweimal umdrehen. In der Schweiz lebten wir bislang in der Gewissheit, dass der Frieden und der relative wirtschaftliche Wohlstand der Normalzustand sind. Diese Gewissheit ist nun erschüttert.

Seit mehr als einem Jahr erreichen uns täglich Nachrichten und schreckliche Bilder aus der Ukraine. Militäroperationen, Waffen und vor allem Tote, Verletzte, Geflüchtete und masslose Zerstörungen bestimmen die Meldungen. Der Angriffskrieg Russlands gegenüber dem Nachbarland Ukraine ist ein historischer Einschnitt. Er teilt unsere Gegenwart in ein Vorher und ein Nachher. Die Annäherungen und die kleinen Fortschritte der letzten Jahrzehnte sind nun Vergangenheit. Brücken, die gebaut wurden, sind nun zerstört, und es wird wieder viele Jahre dauern, bis sich Menschen ohne Misstrauen, Angst und Hass begegnen können. Ein Waffenstillstand oder gar ein verlässlicher Frieden sind nicht in Sicht. Die mittel- und langfristigen politischen und wirtschaftlichen Folgen dieses Krieges sind nicht absehbar. Europa ist gespalten.

Auch wir in der Schweiz spüren die Folgen des Krieges. Millionen Menschen wurden in der Ukraine bereits aus ihren zerstörten Städten und Dörfern vertrieben oder mussten fliehen. Mehr als vier Millionen flohen ins Ausland. 75'000 geflüchtete Menschen, mehrheitlich Frauen und Kinder, sind bereits auch in der Schweiz und mehr als 4'800 im Aargau eingetroffen und registriert.

Co-Präsidium, Geschäftsleitung, Sekretariat

Ende Oktober 2021 gab Gabriela Suter ihren Rücktritt als Parteipräsidentin der SP-Aargau bekannt. Eine Findungskommission wurde eingesetzt und begleitete den Evaluationsprozess transparent und unabhängig. Am sehr gut besuchten ordentlichen Parteitag in Oberkulm wurden wir, Nora Langmoen und Stefan Dietrich, am 9. April 2022 als neues Co-Präsidium der SP-Aargau gewählt.

Die Geschäftsleitung (GL) setzte sich seit dem Parteitag wie folgt zusammen:

- Co-Präsidium: Nora Langmoen, Stefan Dietrich
- Fraktionsvertretung: Colette Basler
- Gewählte Mitglieder: Rolf Schmid (seit 2018), Sandro Covo (seit April 2021), Nico Zobrist (seit April 2021), Lelia Hunziker (seit September 2021).
- Sekretariatsvertretung: Claudio Bernet bzw. Dariyusch Pour Mohsen.

Erste Schritte

Gleich nach unserer Wahl gingen wir die Vakanzen in der Geschäftsleitung und im Sekretariat an. Julia Hoppe hatte sich noch vor dem ordentlichen Parteitag im April 2022 für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Die SP Aargau bedauerte diesen Entscheid und dankte Julia für ihr grosses Engagement für unsere Partei. Mit der Wahl von Lucia Engeli am a.o. Parteitag im Januar 2023 in Bremgarten war die GL wieder vollständig. Esther Schmid wurde am gleichen Tag durch den Parteitag als neue Mitarbeiterin im Sekretariat bestätigt. GL und Sekretariat sind wieder vollständig.

Sitzungen und Veranstaltungen

Im letzten Kalenderjahr fanden 34 Ausschuss-, 21 GL-Sitzungen und eine GL-Retraite statt. Vier Parteitage und zwei Präsidienkonferenzen der SP Aargau konnten durchgeführt werden. Lediglich die Bildungsreihe fand weiterhin vier Mal digital statt. Hervorzuheben sind noch die erfolgreiche kommunalpolitische Tagung und vor allem die SP-Tagung «Zwischenhalt: Sind wir auf Kurs?».

Dank der intensiven Vorarbeiten von Kathie Wiederkehr und Simona Brizzi wurde die Tagung ein grosser Erfolg, und wir konnten eine grundlegende Zwischenbilanz unserer bisherigen politischen Arbeit ziehen. Auf diese können wir für die zweite Hälfte der Legislatur zurückgreifen. Die SP Aargau war mit zahlreichen Delegierten an allen nationalen Parteitagen der SP Schweiz vertreten. Erfreulich war die organisierte Vorbereitung und aktive Teilnahme an parteiinternen Diskussionen. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Leo Keller und Christian Oberholzer.

Weitere wichtige Themen, die uns im Laufe des vergangenen Jahres intensiv beschäftigten, waren: Vorbereitungen der Ständerats- und Nationalratswahlen 2023, Nomination von Gabriela Suter als unsere Ständeratskandidatin, Bundesratswahlen und mögliche Aargauer Kandidaturen, Positionierung der SP Aargau zu den Themen «Landwirtschaft und Ernährung» und Familienpolitik, Teuerung, Kaufkraft, Wohnraum, «Windisch», ...

Abstimmungen

Von allen Abstimmungen wird uns sicher eine in Erinnerung bleiben: die «Steuergesetzrevision». Leider konnten wir im Abstimmungskampf im Mai 2022 keine Mehrheit mit unseren Argumenten überzeugen. Allerdings erreichten wir ein durchaus achtbares Ergebnis, welches weit über unserem bisherigen Wählerpotenzial lag. Der grosse Einsatz unserer Expert:innen, insbesondere von Carol Demarmels, und der gezielte lokale Einsatz personalisierter Schreiben trugen positive Früchte. Vielen Dank an alle, die mitgekämpft, unterstützt und mitgelitten haben.

In den Sektionen und Bezirken

Der direkte Kontakt und Austausch mit der Basis in unseren Sektionen und Bezirken ist dem neuen Co-Präsidium sehr wichtig. Es geht uns darum, Anliegen ernst zu nehmen und Anregungen mitzunehmen. Seit April 2022 waren wir in zahlreichen Sektionen von Aarau, Baden, Berikon, Boswil, Bremgarten, Brugg, Frick, Lenzburg, Menziken, Möriken-Wildegg, Muri bis Rheinfelden, Seengen und Zofingen, und fast allen Bezirken.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Anliegen des neuen Co-Präsidiums ist eine persönliche Vernetzung mit Vertreter:innen der anderen Parteien, verschiedenster gesellschaftlicher Organisationen und der Medien. In diesem Zusammenhang fanden mehrere Treffen und Gespräche statt. Ebenfalls vertrat das Co-Präsidium die SP Aargau an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und nahm an Vernetzungsanlässen teil.

Seit April 2022 legten wir grossen Wert auf die Intensivierung unserer Öffentlichkeitsarbeit und eine klare Positionierung der SP Aargau. Mit 56 Medienmitteilungen äusserten wir uns zu aktuellen Themen und Vernehmlassungen. Gleichzeitig verstärkten wir unsere mediale Präsenz in den sozialen Medien, insbesondere auf Instagram und Facebook. Dank der guten und bewährten Zusammenarbeit mit unserer links.ag-Redakteurin Katharina Kerr konnten wir alle Ausgaben fristgerecht und mit interessanten Beiträgen unserer Mitglieder herausbringen.

Wir danken unserem «Seki», Regula, Dariyusch und Claudio, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den SP Grossrät:innen, den SP Einwohnerrät:innen, SP Stadträt:innen, den Vertreter:innen der Fachausschüsse und Unterorganisationen und vor allem, allen in den Sektionen und Gremien, die sich unermüdlich vor Ort für unsere Werte und einen sozialen, solidarischen und ökologischen Aargau einsetzen.

Herzlichst danken wir allen, die wir hier aus Platzgründen nicht namentlich erwähnen konnten. Wir danken allen, die sich aktiv und engagiert für unsere SP im Kanton Aargau einsetzen, uns mit Mitgliederbeiträgen und Spenden unterstützen! Nur gemeinsam können wir unseren Kanton voranbringen und verändern.

Lasst uns gemeinsam für mehr soziale Gerechtigkeit, einen solidarischen und ökologischen Kanton kämpfen!

Nora Langmoen & Stefan Dietrich

Nora Langmoen & Stefan Dietrich



Grossratsfraktion

Faktenbox:

- 1 Grossratspräsidentin
- 18 Sitzungen des Grossen Rats und rote Protokolle
- 46 Vorstösse
- 23 Vernehmlassungen
- Fraktionsausflug in den Bezirk Laufenburg
- Tagung zu den Legislaturzielen 2021-2024 («Fachausschusstagung»)

Gut orchestriert durch 2022

Direkt zu Jahresbeginn gab es Grund zur Freude: Elisabeth Burgener aus unseren Reihen wurde am 11. Januar 2022 mit 127 von 129 Stimmen zur neuen Grossratspräsidentin gewählt. Elisabeth verglich in ihrer Antrittsrede das Parlament mit einem Orchester und ihren neuen Job mit dem einer Dirigentin. Unser Blumenstraus kam symbolisch in einem Wanderschuh daher: bunt und vielseitig. Elisabeth, wie es nun mal ihre Art ist, besuchte den gesamten Kanton und schaute sich gemeinsam mit interessierten Ratskolleg:innen verschiedene Institutionen und Orte aus den Bereichen Sozialwesen, Natur, Integration, Kultur, Wirtschaft und Geschichte an. Diese Bandbreite spiegelte auch ihre coronabedingt kleine Wahlfeier im Grossratsgebäude mit viel Humor und Musik oder der Festakt in ihrer Gemeinde Gipf-Oberfrick im Sommer wieder.

Sitzungen und personelle Veränderungen

Im Jahr 2022 fanden 18 Sitzungen des Grossen Rats und ebenso viele Fraktionssitzungen statt. Wie auch in den Vorjahren konnten nicht immer alle Sitzungen stattfinden. Alle GR-Sitzungen liefen reibungslos und gut geführt ab - Elisabeth hatte den Taktstock fest im Griff und löste auch hitzige Diskussionen in ihrer gekonnt souveränen und freundlichen Art.

Auch in diesem Jahr gab es personelle Wechsel zu vermelden. Auf dem Sekretariat mussten wir uns ab April von der langjährigen Fraktions- und Parteisekretärin Julia Hoppe verabschieden. Danke für die Arbeit. Dariyusch Pour Mohsen durften wir als Julias Nachfolger begrüßen. Ende Juni verabschiedeten wir Thomas Leitch-Frey (Bezirk Bremgarten) nach 25 Jahren sowie Dave Burgherr aus dem Bezirk Zurzach aus der Fraktion. Für Thomas folgte der neue Co-Präsident der Kantonalpartei, Stefan Dietrich, der anstelle von Rosmarie Groux nachrückte, die auf ihr Amt verzichtete. Dave gab sein Amt an Hans-Peter Hubmann weiter. Auch Thomas und Dave danken wir für ihr riesiges Engagement zugunsten der Partei.

Seit gut fünf Jahren erfreuen, schmunzeln und ärgern wir uns über die Geschehnisse im Grossen Rat und lassen diese in Form des roten Protokolls für alle Mitglieder Revue passieren. Seit Mitte letzten Jahres unterstützt Alain Burger Lelia Hunziker in ihrer bekannten, charmanten Berichterstattung aus dem Grossratsgebäude. Merci für euren Einsatz und die einfallsreichen, unterhaltsamen Texte!

Vorstösse und Teilnahme an Vernehmlassungen

Mit 46 Vorstössen waren wir nicht untätig und setzten häufig da an, wo der Schuh drückt oder eben nicht drückt, weil man ihn erst gar nicht anziehen möchte. Coronakredite, Schulraumerweiterungen, Freiwilligkeit der gendergerechten Sprache, Soforthilfe für Menschen auf der Flucht in der Ukraine und in Anrainerstaaten, Strommangellage, Gemeindefusionen oder das Mediengesetz, um nur einige Vorstösse zu nennen, beschäftigten uns und unsere Ratskolleg:innen. Hierbei kommt es hin und wieder auch zu überparteilicher Zusammenarbeit und Erfolgserlebnissen, die wichtige Projekte oder Gesetze ermöglichen.

Im Jahr 2022 beteiligte sich die SP Fraktion, teilweise mit Unterstützung der Fachausschüsse, an 23 kantonalen Vernehmlassungen, unter anderem zur Parlamentarischen Initiative betreffend einen neuen Paragraphen „Klima“ in der Verfassung des Kantons Aargau, der gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2030 oder der Teilrevision des Waldgesetzes.

Hinweis: Eine Übersicht aller aktuellen Vorstösse und Vernehmlassungen kann der Homepage entnommen werden.

Fraktion unterwegs

Der diesjährige Fraktionsausflug führte uns in den Bezirk Laufenburg, den Bezirk der aktuellen Grossratspräsidentin Elisabeth Burgener, als auch der Fraktions-Co-Präsidentin Colette Basler. Auf dem Uelberg, dem Hof der Familie Basler in Zeihen, wurden wir bei bestem Wetter zu einem feinen Apéro und einer Hofführung empfangen. Von dort aus ging es weiter zum Mittagessen in der Auberge Passepartout, eine absolute Empfehlung, wenn man mal in der Region ist. Von dort aus teilte sich die Gruppe auf, um entweder das Bergwerk in Herznach zu besichtigen oder kehrte auf den Hof von Familie Basler zurück, um an einer Führung zum Thema Labiola teilzunehmen. Den Abschluss machte ein finaler Apéro im Löwen in Herznach. Danke an alle Beteiligten, die diesen rundum gelungenen Tag möglich gemacht haben.

Am 11. Juni 2022 trafen sich rund 60 SP-Mitglieder, um nach der ersten Legislatur-Halbzeit den aktuellen Stand der Dinge zu diskutieren. Wie steht es um das Legislaturprogramm mit den 70 Forderungen? Wo stehen wir, was wurde geleistet, wo müssen Anpassungen vorgenommen werden? Und gleichzeitig gab es die Gelegenheit, sich zu Geleistetem auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln, zu diskutieren und sich mit Grossrät:innen, Fachausschussmitgliedern, (ehemaligen) Legislativ- und Exekutivmitgliedern und SP Kolleg:innen auszutauschen und zu arbeiten. Mit Unterstützung der sieben Fachausschüsse wurden zehn Leuchtturmprojekte ausgearbeitet, die die SP in Zukunft thematisch stärken sollen. Vielen Dank an Simona Brizzi (Fraktion, Präsidentin Fachausschuss Bildung und Kultur) und Kathie Wiederkehr (ehem. Co-Präsidentin Fachausschuss Gesundheit und Soziales) für die Organisation dieses gelungenen und erfolgreichen Anlasses.

Claudia Rohrer & Colette Basler

SP Frauen

Die SP Frauen Aargau haben sich im Jahr 2022 zwei wichtigen Themen gewidmet: dem Frauenstreik und der AHV21. Zudem klärten sie durch zwei Retraiten Inhalte, Ziele und Strukturen der SP Frauen Aargau.

Mitgliederversammlung, 23.02.

Die Online-Mitgliederversammlung 2022 wurde mit einer tollen Begrüssungsrede von Elisabeth Burgener eröffnet. Jahresbericht, Rechnung und Budget wurden von allen Anwesenden angenommen. Auch die Statutenänderung wurde einstimmig angenommen. Hauptthema an diesem Abend war nebst den Tagesgeschäften die AHV-Reform. Diese wurde umfassend und informativ von Yvonne Feri vorgestellt. Im Anschluss fand eine rege Diskussion statt. Der Vorstand der SP Frauen Aargau konnte durch Luana Pastore erweitert werden.

08. März – Bildungsmodul AHV-Reform

Am Tag der Frau organisierten die SP Frauen online ein Bildungsmodul zur AHV-Reform. Yvonne Feri informierte umfassend und stand allen Fragen Rede und Antwort.

28. Mai - Retraite

Der Vorstand der SP Frauen Aargau trafen sich am 28. Mai in Turgi für eine umfassende Retraite, in der Ziele, Aufgaben und Massnahmen besprochen wurden. Das Fazit war, dass die SP Frauen Aargau viele Ideen haben, wissen, was sie machen wollen und auch schon viel machen, aber es mangelt an zeitlichen und personellen Ressourcen geplante Anlässe durchzuführen.

14. Juni - Frauenstreik 2022

Die SP Frauen Aargau machten mittels APG Plakaten sowie über Social Media auf den Frauenstreik 2022 aufmerksam. Zum Auftakt organisierten sie zudem eine Buchvorlesung mit Franziska Schutzbach über ihr neues Buch "Die Erschöpfung der Frauen". Der Anlass fand im OG der Unvermeidbar in Baden statt und war sehr gut besucht. Nebenbei konnten die SP Frauen selbst designte Caps, welche auch nach dem Frauenstreik noch sehr beliebt waren.

Am 14. Juni organisierten die SP Frauen Aargau als einzige Frauenorganisation im Kanton Aargau eine Aktion: es fand in Baden auf dem Bahnhofplatz ein Streikpicknick statt, bei dem Bänke und Tische aufgestellt wurden und jede*r sich dazu setzen, durfte zu Essen und Trinken. Der Anlass wurde medial geteilt.

24.08. Frauenstammtisch - AHV21

Kurz vor den Abstimmungen im Herbst fand der Online-Frauenstammtisch ein weiteres Mal statt, diesmal mit dem Thema AHV21, in der die Anwesenden praktische Argumente mit auf den Weg bekamen. Zita Küng, eine renommierte Frauenrechtlerin, gab Auskunft und sorgte für einige Aha-Momente. Die Initiative wurde leider sehr knapp vom Volk angenommen, was dazu führen wird, dass das Rentenalter der Frauen schrittweise auf 65 angehoben wird.

2x Sammelaktion Kita-Initiative & Flyeraktion AHV21

Mit dem Auftakt am 08. März für die Kita-Initiative waren die SP Frauen Aargau zweimal auf den Strassen im Baden um Unterschriften für die Initiative zu sammeln. Die Initiative will auch in ländlichen Regionen mehr Kita-Plätze und vor allem sollen diese bezahlbarer werden (mit max. 10% Anteil vom eigenen Einkommen). Zudem sollen die Arbeitsbedingungen der Kita-Mitarbeitenden verbessert werden. Die Sammelaktion war ein grosser Erfolg und nebst den vielen Unterschriften fanden spannende Gespräche mit der Bevölkerung statt.

Dezember - Retraite

Im Dezember fand nochmals eine Retraite statt in der die Aufgaben nochmals neu zugeteilt wurden und die Organisationsstruktur innerhalb des Vorstands nochmals neu gemacht wurden.

Wir danken allen Mitglieder herzlich, die uns im Jahr 2022 unterstützt haben!

Mia Gujer & Elena Flach

Jungsozialist:innen

2022, ein Jahr voller Herzrasen, Trauer und Wut. Es war ein gutes Jahr für die JUSO! So haben wir unser Jahr mit der Petition gegen das Verbot von gendergerechter Sprache im Kanton Aargau begonnen. Fast 5000 Unterschriften für einen progressiven Kanton durften wir dem Regierungsrat überreichen. Das nächste Projekt lässt aber nicht lange auf sich warten.

Nach langer Vorbereitungszeit konnte die Initiative für das Stimmrechtsalter 16 im Kanton Aargau lanciert werden. Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine stellte den Alltag auf den Kopf. Diskussionen über Solidarität und Neutralität entfachten erneut. Auch in Baden zeigte sich diese Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung. Über 1000 Menschen nahmen an einer, von der SP und JUSO organisierten, Kundgebung teil. Wir sagen Krieg dem Kriege und Solidarität mit allen Geflüchteten.

Wie jedes Jahr haben wir uns zu Ostern in ein Lagerhaus zurückgezogen und viel Spass und Bildung genossen. Diesmal jedoch in einer anderen Konstellation. Das erste mal haben wir uns mit den Sektionen St. Gallen, Uri, Obwalden und Zug zusammengeschlossen und neue Freundschaften geschmiedet. Nach der Einreichung des Frontex-Referendums am Anfang des Jahres mit Ach und Krach eingereicht wurde. Zusammen mit dem Netzwerk Asyl und den Jungen Grünen haben wir zum Podium eingeladen und am 1. Mai haben wir mit einer kämpferischen Demo und einer Rede von Carola Rackete für die Menschenrechte stark gemacht. Leider konnte die Stimmbevölkerung nicht überzeugt werden. Am selben Abstimmungssonntag wurde zusätzlich noch die Unternehmenssteuer im Kanton Aargau gesenkt. Trotz engagierter Arbeit und intensiver Kampagne der SP und JUSO. In den Sommerferien durften wir einmal mehr in das wunderschöne Chandolin im Wallis reisen.

Zusammen mit den Sektionen aus der ganzen Schweiz haben wir uns zu Bildung, Party und Flunkyball. Aber auch die Entspannung durfte nicht zu kurz kommen, denn nur kurze Zeit nachher lancierten wir Gesamtschweizerisch die Initiative für eine Zukunft. Auch in Baden haben wir mit einer Aktion gezeigt das wir bereit sind für die Sammelphase.

Ende August wurde bekannt, dass der Bund in Birr, aufgrund der drohenden Energienotlage, in Birr ein Ölkraftwerk bauen will. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung, dem Klimastreik und den Jungen Grünen machten wir uns gegen diese Pläne stark und zeigten unsere Präsenz mit einer Demonstration. Diverse Einsprachen ergaben leider nichts und wir können nur hoffen, dass die Kraftwerke nie gebracht werden.

Zusammen mit der JUSO Solothurn haben wir ende Jahr noch eine eine Petition lanciert. Das Frauenhaus Aargau-Solothurn ist stark unterfinanziert und das wollen wir ändern! Nach einer Sammelphase konnten wir beiden Kantonalregierungen die Unterschriften übergeben und warten gespannt auf das Resultat.

Doch das Jahr beinhaltete noch viele weitere Aktionen und Veranstaltungen. So zeigten wir unsere Solidarität mit den Bauarbeiter*innen an der LMV-Demo in Zürich, engagierten uns zusammen mit den SP Frauen am feministischen Streiktag oder zeigten unsere Solidarität mit Rojava an einer Kundgebung des Kurdischen Vereins in Aarau.

Auf ein kämpferisches Jahr 2023

SP Migrant:innen

Nach dem Stefan Mitte 2022 in das Co-Präsidium der kantonalen Partei gewählt wurde, mussten wir uns Mitte Jahr neu organisieren. Wir führten Vorstandssitzungen und im Juni und Dezember 2022 Mitgliederversammlungen durch. Im Jahr 2022 fokussierten wir uns auf die politischen Themen wie «Stimmrecht für alle» und «die Diskriminierungsproblematik». In diesem Sinne führten wir unsere erste Tagung und diverse Veranstaltungen durch und nahmen an Aktionen teil.

Anlässlich der Tagung der SP Migrant*innen Aargau vom 9. September 2022 erstellten wir unser Jahresprogramm für das Jahr 2023 und bildeten folgende 4 Fachgruppen: Fachgruppe Vernetzung mit Gewerkschaften und Vereinen, Fachgruppe Bildung, Fachgruppe Mitgliederraktivierung und Fachgruppe Einwohnerinnenstimmrecht.

Veranstaltungen und Mitgliederversammlung

Am 15. Juni 2022 organisierten wir eine Veranstaltung zum Thema «Ausbeutung und Intersektionalität migrantischer Frauen». Als Gast nahmen Lelia Hunziker, Grossrätin SP AG teil. Die Gäste berichteten von ihren Erfahrungen und die neusten Entwicklungen. Es war eine gelungene Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmenden. Am 8. Dezember 2022 veranstalteten wir einen Info-Abend zum Thema «das Einwohnerinnen-Stimmrecht auf Gemeindeebene in anderen Deutschschweizer Kantonen; Aktivitäten zur Einbürgerung der SP Migrant*innen auf Bundesebene und aktuelle ausserparlamentarischen Aktivitäten». Als Gastredner*innen durften wir Isi Fink von Heeren, GL-Mitglied SP Migrant*innen Schweiz und Mirjam Frehner sowie Adèle Villiger, Mitglieder Migrant*innen-Session Basel, begrüßen. Es nahmen zahlreiche Mitglieder teil. Es war eine gelungene Veranstaltung mit zahlreichen Teilnehmenden und interessanten Diskussionen.

Listenname Nationalratswahlen

Im Zentrum der Mitgliederversammlung vom Dezember standen die Nationalratswahlen 2023 sowie die Abstimmung über den Namen der Unterliste. Es wurde darüber diskutiert, dass der Begriff Migrant*innen mit Separierung behaftet ist. Wir haben entschieden mit verschiedenen Interessengruppen einen anderen Namen zu bestimmen, welcher die Forderungen und die Themenbereiche der Migrant*innen in den Vordergrund stellt und nicht die Identität oder die Herkunft!

An der Tagung vom September wurde festgehalten, dass wir für mehr Partizipation, Mitbestimmung, Chancengleichheit einstehen und uns gegen Rassismus und Diskriminierung stellen und dass wir dabei unser Fokus insbesondere, aber nicht ausschliesslich, auf die Migrant*innen in diesem Land richten. An der Tagung wurde auch festgehalten, dass es viele engagierte Genossinnen und Interessengruppen gibt, die sich für die gleiche Sache einsetzen aber keine Migrant*innen sind und dass wir genau diese Personen ins Boot holen und unsere Unterliste bunt gestalten wollen.

Die SP Migrant*innen setzten sich zum Ziel: Menschen mit Migrationsvordergrund mit oder ohne politische Mitbestimmungsrechte zu fördern und sichtbar zu machen. So wurde aus unserem Vorstand Sinem Gökçen, Präsidentin, und Stefan Dietrich, ehemaliger Co-Präsident, als KandidatInnen in die Hauptliste der SP Aargau für die Nationalratswahlen 2023 aufgenommen.

Neumitglieder, Mitgliederstand und Nationalratswahlen 2023

Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin positiv. Neu zählen wir 130 Mitglieder. Wir sind eine grosse Sektion im Kanton Aargau und schweizweit sind wir immer noch die drittgrösste Organisation der SP Migrant*innen. Auffallend sind die ausgewogene Altersstruktur und der ansteigende Frauenanteil.

Sinem Gökçen

Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich in Aarau zu fünf Sitzungen. Eine war dem Thema Zusammenarbeit mit dem neuen Parteipräsidium gewidmet. Mitglieder des Vorstandes sind seit dem 29. März 2022 Marcel Huggenberger, Marie-Louise Nussbaumer, Hansjürg Rohner, Ruth Schmid und Charly Suter.

Mitgliederversammlung

Am 29. März fand die Mitgliederversammlung in der Stiftung Orte zum Leben in Lenzburg statt. Mit dem neuen Veranstaltungsort, ausserhalb Aaraus, und mit der Zusammenarbeit mit Orts- und Bezirksparteien für diese Veranstaltung verfolgte der Vorstand das Ziel, mehr Interessierte anzusprechen, was aber leider nicht gelang.

Im ersten Teil fand die Mitgliederversammlung gemäss Statuten statt. Sigrid Bürgi hatte auf diese Versammlung hin ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Dieser wurde mit Bedauern und Verständnis angenommen. Leider erfüllte sich die Hoffnung, Sigrid trotzdem regelmässig wiederzutreffen nicht; sie verstarb am 25. Oktober.

Zum zweiten Teil, zur öffentlichen Veranstaltung, hatten neben SP60+ Aargau auch die SP Lenzburg-Ammerswil-Staufen, die SP-Bezirk Lenzburg sowie die SP-Bezirk Bremgarten eingeladen. Elisabeth Burgener erzählte von ihren Erfahrungen als Präsidentin des Grossen Rates und Nationalrätin Yvonne Feri hielt ein Referat zum Referendum gegen die AHV-21-Vorlage. Die Veranstaltung hätte weit mehr Zuspruch verdient; immerhin waren die Echos durchwegs gut.

Delegationen

Hansjürg Rohner und Ruth Schmid vertreten die Sp60+ Aargau weiterhin als Delegierte bei der SP60+ Schweiz. Ruth Schmid und Charly Suter sind Delegierte der Untergruppe bei der Kantonalpartei.

Aus der SP60+ Schweiz

Hansjürg Rohner ist Co-Präsident der Arbeitsgruppe Sozialpolitik und Ruth Schmid leitet die Arbeitsgruppe Gesundheit der SP60+ Schweiz. In dieser Funktion sind sie Mitglied der Geschäftsleitung von SP60+ Schweiz.

Herbstanlass

Die SP60+ Aargau führte am 3. November im Bullingerhaus Aarau ihren zweiten Anlass im Jahr 2022 zum brisanten Thema «Wohnen im Alter» durch. Als Referentinnen waren Gabriela Suter, Nationalrätin und Kandidatin für den Ständerat aus dem Aargau, und Jacqueline Badran, Nationalrätin aus Zürich, geplant. Jacqueline ist eine hervorragende Kennerin des Themas und über ihre Zusage hatte sich der Vorstand sehr gefreut. Leider musste sie dann aber krankheitshalber kurzfristig absagen.

Glücklicherweise sind die Vorstandsmitglieder Hansjürg Rohner und Charly Suter mit dem Thema bestens vertraut und konnten so mit ihren Kenntnissen den Abend zur Zufriedenheit aller bestreiten. Gezeigt hat sich dies in den sehr rege geführten abschliessenden Diskussionen.

Herausforderungen 2023

Hauptthemen werden im 2023 die Altersarmut, die Stärkung der Kaufkraft, die Rentenentwicklung (AHV und BVG), das Wohnen im Alter sowie bezahlbare Wohnungen für alle sein. Nötig sein wird die Suche von Genossinnen und Genossen, die im Vorstand und als aktive Mitglieder mitmachen werden, da im aktuellen Vorstand alle Mitglieder 70 Jahre alt sind. Nur so können auch in Zukunft die Erwartungen an die SP60+ AG erfüllt werden.

Eidgenössische Wahlen

Die SP60+ Aargau wird diesmal nicht mit einer eigenen Liste für den Nationalrat antreten. Sie wird aber den Wahlkampf der SP-Aargau engagiert unterstützen und wird ihre Mitglieder ermuntern, sich auch an den Aktivitäten der Sektionen zu beteiligen. Besonders hervorzuheben sind der Wahlkampf für den Ständerat mit Gabriela Suter und für den einzigen Kandidaten auf der Aargauer SP-Nationalratsliste, der über 60 Jahre alt ist, Martin Brügger, Brugg.

Vorstand SP60+ Aargau

Datenschutz

Das Datenschutzreglement der SP Kanton Aargau (Stand 14. Januar 2006) regelt die Speicherung und Verarbeitung der Mitgliederdaten der SP Aargau. Es sieht vor, dass der Datenschutzbeauftragte die Datenhaltung kontrolliert und auch als Ombudsstelle eingesetzt wird. Verstösse gegen den Datenschutz respektive gegen das Datenschutzreglement sollen an die Geschäftsleitung gemeldet werden.

Gemäss Aussagen des Sekretariats wurden seit der Abnahme des letzten Jahresberichts durch den kantonalen Parteitag vom 9. April 2022 keine Verstösse gegen die Datenschutzbestimmungen der SP Aargau oder der SP Schweiz festgestellt. Die Verarbeitung der Personendaten erfolgte Gesetzes- und Reglements-konform.

Es wurden in der Berichtsperiode drei Anfragen für die direkte Nutzung der Mitgliederdaten von anderen Mitgliedern gestellt. Mitgliederdaten können nicht an andere Sektionen, Organisationen oder Mitglieder abgegeben werden.

Es sind keine Anfragen oder Fälle an die Ombudsstelle eingereicht worden.

Am 25. September 2020 wurde die Totalrevision des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) vom Parlament verabschiedet. Es wird am 1. September 2023 in Kraft treten.

Die im vorletzten Bericht vorgeschlagene Überarbeitung des kantonalen Datenschutzreglements wurde zurückgestellt, bis die SP Schweiz ihre Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes realisiert hat. Vor allem auch darum, weil die Personendaten der Mitglieder und Sympathisanten hauptsächlich im Adressverwaltungssystem der SP-Schweiz gespeichert werden. Auf dieser Basis wird dann erneut geprüft, ob und welche Anpassungen am kantonalen Reglement nötig sind und welche Aspekte auch von den Bezirken, Sektionen und Untergruppen beachtet werden sollen.

Ich bedanke mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats und bei der Geschäftsleitung für die konstruktive und professionelle Zusammenarbeit.

Andreas Von Gunten

FA Asyl und Migration

Der Fachausschuss Asyl und Migration hat in diesem Jahr den Leitfaden mit dem Titel «Asylsuchende & vorläufig Aufgenommene in unserer Gemeinde» fertiggestellt. Das Papier enthält Handlungsempfehlungen für die Unterbringung, Betreuung und Integration von geflüchteten Menschen in Aargauer Gemeinden und richtet sich an unsere Vertreter:innen in den Exekutiven, den Parlamenten und Kommissionen der Gemeinden. Beweggrund für die Arbeit an diesem Papier waren die grossen qualitativen Unterschiede der kommunalen Betreuungs- und Unterbringungsstrukturen. Der umfassende Leitfaden, der nun resultiert, soll einen Anhaltspunkt für solidarische und zielführende Lösungen bieten, mit den geflüchteten Menschen und ihren Bedürfnissen und Rechten im Zentrum. Wir wollen aufklären, welche Aufgaben in den Verantwortungsbereich der Gemeinden fallen und welche erfolgreichen Lösungen und Projekte es dafür bereits gibt oder sich aufdrängen.

An unserer kommunalpolitischen Tagung haben wir im Mai 2022 die Themen Unterbringung und Betreuung in den Gemeinden diskutiert. Daran beteiligt waren auch unser Regierungsrat Dieter Egli, Grossrätin Lea Schmidmeister sowie Engagierte aus Hilfswerken und Organisationen und Vertreter:innen der kantonalen Verwaltung. Die wertvollen Rückmeldungen, insbesondere der direkt betroffenen Gemeindevertreter:innen, haben wir anschliessend in unseren Leitfaden eingearbeitet. Unter fachkundiger Leitung fanden im Rahmen der Tagung zudem Workshops zu den Themen "Aktive Willkommenskultur und engagierte Integrationspolitik" (am Beispiel der Gemeinde Suhr), "Betreuungsmandat für die Gemeinden" (vorgestellt durch Caritas) und "Zivilgesellschaftliches Engagement – Zusammenspiel von Behörden & Freiwilligen" statt. An dieser Stelle sei allen beteiligten Referent:innen und Expert:innen nochmals herzlich gedankt.

Im Herbst haben wir schliesslich, unter dem Eindruck der Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie der sich abzeichnenden Zunahme der Gesuche im Asylbereich, zusammen mit drei Vertreterinnen der Grossratsfraktion eine thematische Auslegeordnung erstellt. Diese diente uns anschliessend zur Setzung von Schwerpunkten im (nationalen Wahl-)Jahr 2023. Diese lauten: Arbeitskräftemangel, psychische Gesundheit und Bürgerrecht. Zu diesen Themen erarbeiten wir nun in Teilprojektgruppen Lösungsvorschläge und gegebenenfalls Vorstösse für den Grossen Rat. Zudem werden wir, inspiriert vom Fachausschuss Gesundheit und Soziales und sensibilisiert durch unsere Arbeit am Leitfaden, ein Bildungsmodul "Grundlagen Asyl im Aargau und in den Aargauer Gemeinden" erstellen, welches wir interessierten Sektionen und Bezirken zur Verfügung stellen und bei Bedarf auch vor Ort präsentieren.

Wenzel Roth (Präsident ab Juli 2022) und Rolf Schmid (bis Juni 2022)

FA Bildung und Kultur

Im Jahr 2022 standen die Legislaturziele 2021-2024, das Thema der Digitalisierung in der Bildung, Mangel an Lehr- und Fachpersonen und das Thema Stipendien im Zentrum.

An der Tagung am 11. Juni wurden die Legislaturziele im Bereich Kultur und Bildung diskutiert und ein Zwischenfazit gezogen. Dabei zeigte sich, dass wir einige Schwerpunktthemen bereits bearbeiten konnten, beispielsweise die Einführung von Tagesschulen oder ein Monitoring betreffend genügend und gut ausgebildetes Schulpersonal. Auch wurden an der Tagung mögliche Leuchttürme skizziert.

An zwei Sitzungen vom 28. April und 13. Juni widmeten wir uns ganz dem Thema Digitalisierung, denn der digitale Wandel ist im Bildungswesen Chance und Herausforderung zugleich. Unser Vorstoss betreffend Digitalisierung und Chancengerechtigkeit, den wir während der Corona-Pandemie im Grossen Rat einreichten und überwiesen wurde, hat bisher wenig gebracht. Darum erarbeiteten wir im Fachausschuss eine Interpellation (eingereicht am 21. Juni), um bei der Regierung nachzufragen und etwas Druck in der Angelegenheit zu erzeugen. Leider fielen die Antworten der Bildungsdirektion knapp aus. Mit einem Konzept sei frühestens Ende 2023 zu rechnen. Wir bleiben dran und fordern weiterhin eine Strategie, die die Schulen vor Ort bestmöglich unterstützt, damit alle Schüler:innen im Kanton von den digitalen Möglichkeiten profitieren können.

An der Sitzung vom 18. Oktober befassten wir uns mit den Themen Stipendien, Integration und Inklusion. Ein Vorstoss zum Thema Stipendien wurde kurz darauf am 8. November im Grossen Rat eingereicht. Es geht darum, die Auswirkungen des Splittingmodells im Stipendienwesen und der aktuellen Ausbildungsbeiträge im Stipendiendekret zu überprüfen.

Verschiedene weitere bildungs- und kulturpolitische Themen wurden im Fachausschuss diskutiert und werden uns auch 2023 weiter oder neu beschäftigen: Der Umgang mit Heterogenität und die «Stärkung der Schule», Bildung und soziale Herkunft, der Mangel an Lehrpersonen, Heilpädagog:innen und Logopäd:innen sowie Sonderschulplätzen und eine nachhaltige Finanzierung im Kulturbereich.

Dank dem grossen Know-how der Fachausschussmitglieder und deren vielseitigen Interessen und Stärken konnten einerseits politische Vorstösse formuliert und andererseits Vorstösse von Grossrät:innen anderer Parteien diskutiert werden. So waren die Treffen des Fachausschuss Bildung und Kultur geprägt von lehrreichen, interessanten, anregenden und konstruktiven Gesprächen. Dafür danken wir allen Beteiligten bestens. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Alain Burger und Simona Brizzi

FA Energie und Klima

Im Jahr 2022 hat Putin mit seinem Krieg gegen die Ukraine der Energie- und Klimapolitik enormen Schub gegeben – was während 20 Jahren von der alten Energielobby verhindert wurde, wird plötzlich möglich: die klimaneutralen Energiequellen (Photovoltaik und Wind) erhalten plötzlich grosse Unterstützung und alte Dogmen müssen fallen gelassen werden.

Die drohenden Strom- und Gaslücken rückten auch neoliberale Sünden in der Energiepolitik ins Scheinwerferlicht. Nicht nur Banken, auch die Energiefirmen spekulieren was das Zeug hält und in der Not muss der Staat dann die Risiken absichern. Nur: diese Firmen gehören den Kantonen und Gemeinden – aber diese Eigentümer haben faktisch nichts zu sagen.

Seit dem 24. Februar 2022 ist die Energiewirtschaft wieder hoch politisch – und umwelt- UND sozialpolitisch von höchster Brisanz. Wir Sozialdemokraten sind besonders gefordert. Darauf hat auch der Fachausschuss vielfältig reagiert und viel gearbeitet.

Energiepolitik ist Gesellschaftspolitik – und auch sozialpolitisch höchst relevant

Energie war der ultimative Schlüssel für die Befreiung der Menschen aus der Leibeigenschaft und der Sklavenarbeit. Energie ist die Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben aller. Dank der plötzlich aufgetretenen Versorgungsunsicherheit ist uns das wieder bewusst geworden. Eine sichere und kostengünstige Energieversorgung ist auch die Voraussetzung für sozialen Ausgleich. Das sind wir uns im Jahr 2022 schlagartig wieder bewusst geworden.

Die Solaroffensive der SP zeigt Wirkung

Die Solaroffensive, mit-ausgelöst von Gabriela Suter und dem Fachausschuss im 2019, hat im Berichtsjahr erste Ergebnisse erzielt. Der Kanton veröffentlichte einen wissenschaftlichen Bericht der INFRAS/TEP, in dem nachgewiesen wurde, dass das Potential für PV-Strom im Aargau mit 5'300 GWh/Jahr deutlich über dem kommenden zusätzlichen Bedarf des Aargaus liegt, den er haben wird, wenn alle Heizungen mit Wärmepumpen betrieben und alle Auto's elektrisch fahren werden. Auch auf diesen Grundlagen haben wir die Motion «schneller PV-Ausbau durch den Kanton Aargau selber» gestartet – sie wurde vom Grossen Rat natürlich abgelehnt – u.a. mit der Begründung, der Kanton könne das gar nicht.

Versorgungssicherheit – eine verfassungsmässige Aufgabe des Kantons und der Gemeinden – wir haben das Programm

Die drohende Versorgungsunsicherheit hat deutlich gemacht, dass der Kanton (die Regierung) nicht mal die Verfassungsbestimmungen kennt, nach denen der Kanton für eine genügende Stromversorgung sorgen muss. Das haben wir in die politische Debatte einführen können. Wir haben im Sommer eine Versorgungssicherheitsstrategie erarbeitet und für Gemeinden und den Kanton entsprechende Massnahmenpläne entworfen.

Leuchtturmprojekt «ökologische Mobilität als Teil der Klimastrategie»

An der SP-Tagung «Zwischenhalt» wurden nicht nur die Legislaturziele überarbeitet, sondern es wurde auch das Projekt «ökologische Mobilität als Teil der Klimastrategie» zum höchstbewerteten Leuchtturmprojekt gewählt. Wir warten allerdings noch auf dessen Umsetzung im Jahr 2023.

Der SPS 10-Punkteplan für die Klimapolitik stammt auch aus dem Aargau

Am grossen Parteitag in Basel wurde der von 4 Aargauer Sektionen miteingereichte 10-Punkte Plan mit allen gegen 3 Stimmen angenommen. Er bildet nun die verpflichtende Grundlage für den energie- und klimapolitische Wahlkampf.

Wir starten die SP-Gemeinderäte-Beratung in der Klimapolitik

Der Fachausschuss berät mit einer Arbeitsgruppe erste SP-Gemeinderätinnen im Bereich der Abfall/Kreislauf-Wirtschaft mit grossem Erfolg. So ist es einzelnen SP-Gemeinderätinnen möglich, mit Sach- und Fachverstand im Hintergrund anspruchsvolle Projekte zu starten.

Die AXPO – ein gefährdeter Goldschatz des Aargaus

Die Axpo gehört zu 28% dem Kanton Aargau. Rund 2 Mia des nominellen Aktienkapitals – der Marktwert dürfte wohl höher sein – gehören dem Kanton. Als im September die AXPO über Nacht plötzlich eine finanzielle Bundesgarantie über 4 Mia benötigte, wurde uns klar: wir müssen verstehen, was da abgeht. Die Analysen haben erschreckende Ergebnisse ans Licht gebracht, die wir in 2 Artikeln im LINKS beschrieben haben. Die Energietrading-Eskapaden der AXPO könnten den Aargau teuer zu stehen kommen. Auch ein Thema für den Fachausschuss.

Der Fachausschuss wächst und wächst

Im Jahr 2022 führten wir 6 Fachausschuss-Sitzungen durch. Der Fachausschuss wächst erfreulich. Zurzeit sind 37 SP Mitglieder aktiv und wirken an verschiedenen grösseren und kleineren Projekten mit. Es ist ein Privileg, diesen Fachausschuss präsidieren zu dürfen. Ich danke allen Mitgliedern für ihre aktive Mitwirkung.

Leo Keller

FA Gesundheit und Soziales

Im vergangenen Jahr konnten wir neue Aktivmitglieder dazugewinnen, andere haben sich aus verschiedenen Gründen in den Passivstatus zurückgezogen. Aktuell haben wir 15 Aktivmitglieder und 17 Passivmitglieder. Wir haben uns über die engagierte, verlässliche und qualitativ hochstehende Mitarbeit der Aktivmitglieder gefreut. Der Plan, mehr Verbindlichkeit und eine klare Organisation herzustellen, um eine schlagkräftige Gruppe mit Freude an der Arbeit zu sein, ist aufgegangen.

Wir haben uns im Jahre 2022 drei Schwerpunktthemen gesetzt: Das Themenmodul ‚Armut und Sozialhilfe‘ haben wir fertig gestellt, dann haben wir uns der Familienpolitik zugewandt, ausserdem galt es, die gesundheitspolitische Gesamtplanung zu beantworten. Wir haben uns in jedem Quartal einmal getroffen.

Die Ausarbeitung eines ersten Themenmoduls als Pilotprojekt war Thema der Sitzungen im ersten und zweiten Quartal. Das Konzept wurde am Parteitag im August vorgestellt und über verschiedene Kanäle beworben. Die erste Durchführung fand noch Ende des Jahres statt. Wir möchten den engagierten Kolleginnen danken, die mit diesem Themenmodul nun unterwegs sind und sich damit für Menschen, die in der Schweiz in Armut leben müssen, einsetzen.

Im dritten und vierten Quartal widmeten wir uns an den Sitzungen der Familienpolitik. Kathie Wiederkehr legte uns eindrücklich die Situation in der Schweiz dar. Die Schweiz, das traurige Schlusslicht der OECD-Länder. Hier müssen wir aktiv werden! Wir beschlossen, zu diesem Thema gleich ein weiteres Themenmodul in Angriff zu nehmen. Eine Arbeitsgruppe hat sich hierfür schon zu mehreren Sitzungen getroffen.

Auch ausserhalb der Sitzungstermine war viel los:

Im Juni fand die SP-Tagung ‚Zwischenhalt‘ statt. Es ging darum, die Legislaturziele zu überprüfen, zu schauen, wo wir stehen und zu überlegen, wo wir hingehen möchten. Kathie Wiederkehr übernahm zusammen mit Simona Brizzi die Tagungsorganisation. Die Erkenntnisse aus der Studie ‚Wählerschaft und Perspektiven der Sozialdemokratie in der Schweiz‘ der Forschungsgruppe um Silja Häusermann, wurden durch Reto Mittenegger vorgestellt. Es war ein anregender Tag im Zeichen der politischen Arbeit.

Ebenfalls im zweiten Quartal haben wir für die Beantwortung der gesundheitspolitischen Gesamtplanung ein Raster erstellt und uns aktiv mit Fachpersonen verknüpft, welche themenspezifisch bei der Beantwortung helfen konnten. Ein Inhaltsverzeichnis mit den im Strategiepapier beleuchteten Themen wurde vom Kanton vorab leider nicht ausgehändigt, sodass wir hier bis zu der Veröffentlichung im Dunkeln tappten. Wir lagen aber mit unserem im Voraus geknüpften Netzwerk thematisch nicht schlecht und starteten gut vorbereitet in die Vernehmlassung. Unsere Beantwortung konnte so früh abgeschlossen werden, dass Mitglieder von kommunalen Exekutiven sich noch daran orientieren konnten für ihre eigene Beantwortung.

Verschiedene Mitglieder unseres Fachausschuss nahmen an Tagungen und Treffen mit Organisationen aus unserem Themenbereich teil: u.a. an verschiedenen Infoveranstaltungen zur Gesundheitspolitischen Gesamtplanung, am Mittagstisch Familienpolitik des Kantons und an der Gesundheitstagung der Sozialdemokratischen Fraktion der Bundesversammlung zum Thema "Medizin und Gender".

Kathie Wiederkehr ist als Co-Präsidentin Ende Jahr zurückgetreten. Lucia Engeli übernimmt das Präsidium vorerst alleine. Kathie Wiederkehr wurde für ihren unermüdlichen Einsatz für die SP im Allgemeinen und für den Fachausschuss im Besonderen an der letzten Sitzung des Jahres gedankt. Sie erhielt ein Abschiedsgeschenk von den Fachausschussmitgliedern.

Wir danken allen, die ihr Wissen und Können in unseren Fachausschuss eingebracht haben.

Lucia Engeli & Kathie Wiederkehr

FA Justiz und Sicherheit

Der Fachausschuss Justiz und Sicherheit hat sich im Jahr 2022 primär auf die interne Arbeit konzentriert. Auf einen ausführlichen Jahresbericht wurde deshalb Seitens FA verzichtet.

FA Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landwirtschaft

Die aussergewöhnliche Lage mit dem neuen Krieg in Europa und den damit verbundenen Energieengpässen hat den Fokus vor allem auf den Energiebereich gerichtet. Deshalb wurde die thematisch über Gebäude und Verkehr eng verknüpfte Zusammenarbeit mit dem FA Energie+Klima noch weiter intensiviert. Daraus ist z.Hd. dem SPS-Parteitag vom 30.10.2022 in Basel der 10 Punkte-Plan ausgearbeitet worden, der auch Massnahmen im Gebäudebereich, Verkehr und Siedlungsstruktur beinhaltet.

Legislaturziele 2021-24

Für die Fachausschusstagung vom 11. Juni wurde geprüft, wie weit die Legislaturziele im Bereich Raumplanung, Mobilität bereits umgesetzt werden konnten.

Die Legislaturziele sind vor allem auch Grundlage für Vernehmlassungen oder bei der Beurteilung von Vorstössen und Sachgeschäften im Grossen Rat durch die Fraktion.

Richtplanvernehmlassung Gesamtüberprüfung 1. Teil (GüP1)

Der 2011 letztmals gesamthaft revidierte und 2015 dem neuen Raumplanungsgesetz angepasste Richtplan des Kantons Aargau wird zur Zeit schrittweise überprüft und in drei Paketen angepasst. Das erste Paket befasst sich mit den Sachbereichen Mobilität und Energie sowie im Sachbereich Siedlung mit den Themen Arbeitszonenbewirtschaftung und Weiler. Der Fachausschuss traf sich im 1. Quartal zweimal und diskutierte die Vorlage und verfasste die Stellungnahme (Bereich Energie durch FA Klime & Energie).

In der Stellungnahme wird gefordert, dass im kantonalen Richtplan zukunftsweisende und nachhaltige Grundsätze und klare Planungsanweisungen insbesondere in den Themen Mobilität, Energie und Klima aufgenommen werden. Es muss eine weitere Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr und vor allem auf den energiesparsamen Langsamverkehr (Fussgänger, Velo, e-Bike, e-Trotinette, etc.) erfolgen. Das kann im urbanen Gebiet, insbesondere in Ortszentren, nicht ohne eine Neuverteilung der Verkehrsfläche geschehen. Das heisst, die Fläche, die heute für den Automobil-Verkehr zur Verfügung steht, muss zu Gunsten des Langsamverkehrs reduziert werden.

Die Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat liegt noch nicht vor.

Siedlung

Aktive Bodenpolitik: Die im Herbst 2022 geplante Tagung zu diesem Thema wurde nicht durchgeführt, da SP60+ bereits dran war eine ähnliche Tagung mit Jacqueline Badran als Referentin zu organisieren.

Arbeitsgruppe Wohnbau

Diverse lokale und regionale Aktivitäten im Bereich BNO-Revisionen, Gestaltungspläne, etc. Das von der Arbeitsgruppe 2021 erarbeitete und 2022 ergänzte BNO-Merkblatt steht den SP-Sektionen und Mitglieder zur Verfügung.

Die AG Wohnbau hilft auch bei der Vermittlung im Bereich Wohnbaugenossenschaften, so in Untersiggental, Rheinfeldern und Frick. In Untersiggental konnte sich die Arbeitsgruppe Wohnbau kämpferisch zeigen und hat mit Unterstützung von Adrian Rehmann, Präsident WBG Aargau eine ARGE ERHALT WBG WASSERSCHLOSS ins Leben gerufen.

Verkehr

Erschliessung Sisslerfeld, Verdichtung des Bahnangebots der Regio-S-Bahn Stein-Säckingen–Laufenburg: auf Input und in Rücksprache mit SP-Ier:innen aus dem Fricktal hat sich SP Aargau (Stellungnahme zur Vernehmlassung*) und die SP-Fraktion im Grossen Rat für die zusätzliche Takterhöhung S1 ergänzend zur kurzfristigen Buslösung ausgesprochen. Es ist eine tragfähige Lösung für die Zukunft zu realisieren, so wie es die SP Aargau in ihrem Legislaturprogramm fordert (Guter ÖV in allen Regionen).

Das Geschäft wurde am 17. Januar 2023 im Grossen Rat behandelt. Der Zusatzantrag für die Bahnvariante 4 mit einem asymmetrischen Halbstundentakt zwischen Stein-Säckingen und Laufenburg mit einem einmaligen Bruttoaufwand von 61 Millionen Franken wurde mit 91 gegen 43 Stimmen gutgeheissen. Die FDP-Fraktion hat dagegen das Behördenreferendum ergriffen. Somit kommt es zu einer Volksabstimmung.

*) siehe <https://sp-aargau.ch/2022/08/11/mehr-mut-beim-bahnausbau/>

Zusammenarbeit mit VCS

Werni Erni ist VCS-Vorstandsmitglied, was den Austausch und die Arbeit für beide bereichert und bei verschiedenen Projekten gegenseitig unterstützen können, z.B.

- Schulwegtagung im November 2022
- Neugründung Pro velo fricktal
- OASE / Veras (Suhr) / Unterstützung STAU



Natur und Landschaft

Vernehmlassung Änderung Waldgesetz: Einbezug Fachausschuss bei der Erarbeitung der Stellungnahme auf dem Zirkularweg.

FA SVNL Co-Präsidium Werner Erni, Möhlin / Vorsitz Arbeitsgruppe Wohnbau & Gabi Lauper, Niederlenz / Grossrätin

FA Wirtschaft und Finanzen

Der Fokus des Fachausschusses Wirtschaft und Finanzen war in diesem Jahr einmal mehr und ausschliesslich auf die Aargauer Steuerpolitik gerichtet. Im Frühjahr hat der Fachausschuss die Kampagne zum Behördenreferendum gegen die Revision des Steuergesetz tatkräftig unterstützt. Wir haben Argumente zusammengetragen und diese auf der Website des Referendumkomitees publiziert. Trotz guter Argumente konnten wir nur rund 43 % der an der Abstimmung beteiligten Stimmbürger*innen davon überzeugen, dass diese Steuerpolitik verfehlt ist und zu massiven Mindereinnahmen führen wird. Für die anderen 57 % waren die üblichen Märchen vom Zuzug gewinnstarker Unternehmen und damit verbundenen Mehreinnahmen sowie die höheren Abzüge für Krankenkassenprämien wohl überzeugender. Dieses Abstimmungsresultat scheint danach den klar bürgerlich dominierten Regierungsrat erst richtig beflügelt zu haben. Im August stellte er seine neue «ertragsneutrale» Steuerstrategie vor, die aus unserer Perspektive wirklich nicht anders als die Strategie eines Anti-Robin-Hood verstanden werden kann: Wir nehmen es den Armen und geben es den Reichen. Etwas weniger polemisch: Es geht mehrheitlich um weitere Steuererleichterungen für Wohlhandende und Unternehmen. Eine Ausnahme ist die Anpassung des Schätzungswesens für Immobilien, die bislang zu tief bewertet wurden. Diese Anpassung ist aber keine Idee des Regierungsrats sondern eine Notwendigkeit, um die Rechtskonformität zu gewährleisten. Das Geschäft wurde im letzten Quartal 2022 in der grossrätlichen Kommission VWA (Volkswirtschaft und Abgaben) behandelt und mit leichten Anpassungen mehrheitlich gutheissen. Das macht deutlich, dass es für uns höchste Zeit ist, Gegensteuer zu geben. Wie wir das tun, wird für den Fachausschuss die zentrale Frage im Jahr 2023 sein.

Roger Sax